

## Kulturelle Vielfalt in Betrieben (KuVi)

### Über KuVi

Deutschland ist ein Einwanderungsland, in dem Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen zusammen leben und arbeiten. In Zukunft wird der Anteil derer noch weiter zunehmen, die selbst oder deren Familie ursprünglich aus einem anderen Land nach Deutschland gekommen sind.

Der demographische Wandel mit immer mehr älteren und weniger jüngeren Menschen führt zu einem Mangel an Fachkräften. Dies verleiht migrantischen und ausländischen Fachkräften zusätzlich eine besondere Bedeutung, auch für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt.

Das Projekt „Kulturelle Vielfalt in Betrieben“ richtet sich auf die Strukturen und an die Mitarbeitenden von Einrichtungen und Betrieben. Es zielt auf die bewusste Gestaltung von kultureller Vielfalt unter Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Einwanderungsgeschichte und

auf allen Arbeitsebenen ab. Angesichts der aktuellen Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen richten sich Angebote des Projekts ab 2016 verstärkt auf besondere Bedingungen zur Beschäftigung dieser Zielgruppe.

### Das Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)" arbeitet seit 2005 an der Zielsetzung, die Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern, indem es Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen und interkulturelle Kompetenzentwicklung anbietet.

### Projektlaufzeit

Januar 2015 bis Dezember 2018

### Kooperationspartner\*innen

Das Projekt kooperiert mit sozialen Einrichtungen und Betrieben. Es ist an die Lehre des Fachbereichs Sozialwesen u.a. mit den Fächern Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik angebunden.

### Projektförderung

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und durch den Europäischen Sozialfonds gefördert.

### Transferprodukte

Fortbildungsplakate, Infobroschüren und weitere Materialien aus dem Projekt stehen auf der Homepage des Instituts SO.CON unter: <https://www.hs-niederrhein.de/socon/#c125170> zur Verfügung.